

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 7 (1939)
Heft: 5

Artikel: So gehe denn von mir
Autor: D.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

So gehe denn von mir

Ich kann dich nicht halten, so gehe denn von mir,
Vielleicht bricht das Herz mir entzwei,
Vielleicht auch wendet für immer sich's von dir,
Vielleicht auch ist's stark und bleibet dir treu.

Ich kann dich nicht halten und will dich nicht fragen,
Warum du das Leid mir beschert,
Warum ach, warum du so grausam bist,
Wo du doch so lang mir gehört.

Du läßt dich nicht halten, so gehe denn von mir,
Ich will dich nicht fragen und bitten;
Doch wenn du zurückkommst und find'st mich nicht mehr,
Dann weißt du, wie sehr ich gelitten — D.B.

Masken des Lebens

3

Novelle von E. Wieten.

Der Gedanke, mit diesem Fieber im Blut untätig zu warten, bis er zurückkam, schien ihr unerträglich. Auf der anderen Seite riskierte sie, Zeugin einer für Beide demütigenden Situation zu werden, wenn sie seine Bitte mißachtete und ihm nachreiste. Es war ebenso gut möglich, ihn mit einer Geliebten anzutreffen, als zu erfahren, daß er steckbrieflich verfolgt war. Doch auch die schmerzlichste Wahrheit schien ihr immerhin besser, als in dieser zermürbenden Ungewißheit zu verharren. Und dann war es ja nicht ausgeschlossen, daß sie ihm irgendwie helfen konnte!

Wenige Stunden später hatte Irma bereits die italienische Grenze passiert.

Zwei Tage später ging Irma Baltin strahlenden Auges am Arme des Geliebten am Strande spazieren. Alles hatte sich so harmlos wie möglich und auf die beglückendste Weise geklärt. Er liebte sie, aber es gab keine Möglichkeit für ihn, sie an sich zu binden, aus Gründen, die er ihr vorderhand nicht erklären konnte. Aus Angst vor seiner eigenen Leidenschaft war er vor ihr geflohen. Er wollte sie nicht verführen, gerade sie nicht in ihrer Unberührt-